

## Generalversammlung und Nominationsparteitag der FDP. Die Liberalen des Bezirks Kulm



Letzten Donnerstag fand im Seehotel Hallwil in Beinwil am See die Generalversammlung der FDP. Die Liberalen des Bezirks Kulm statt, der zugleich der Nominationsparteitag für die anstehenden Nationalratswahlen war.

Der Co-Präsident Adrian Meier führte zügig und souverän durch den offiziellen Teil der Versammlung. Die neuen Statuten wurden verabschiedet. Die Revision wurde in erster Linie wegen der neuen Namensgebung der Partei notwendig. Bei dieser Gelegenheit wurden zudem einige formelle Korrekturen vorgenommen. Die neuen Statuten wurden einstimmig von der Versammlung genehmigt. Weiter wurde neu Yvonne Broder einstimmig in den Vorstand gewählt. Sie übernimmt das Ressort Kasse.

Nach der offiziellen Generalversammlung stellte sich Philipp Müller als Nationalratskandidat vor, dies mit viel Humor, denn es war für ihn ein "Heimspiel", gab es doch niemanden, der Philipp Müller nicht kennt. Mit grossem Applaus wurde er - auch noch offiziell - als Kandidat der FDP. Die Liberalen des Bezirks Kulm für die anstehenden Nationalratswahlen gewählt. Im Anschluss an die Wahl berichtete Philipp Müller von seiner Tätigkeit aus Bern. Es wehe ein erfreulicher frischer Wind im Parlament, da viele junge welsche FDP Parlamentarier nach Bern gekommen seien. Im Herbst stünde eines der grossen Geschäfte an. Mit "too big to fail" werde die ganze UBS-Geschichte aufgearbeitet. Er wünsche sich, dass dies noch in dieser Legislatur-Periode geschehen könne, da es wichtig sei, dass diejenigen Parlamentarier mitarbeiten und entscheiden, die die ganze Geschichte live erlebt hätten. Weiter müssten sie bei den Doppelbesteuerungsabkommen nochmals über die Bücher. Das Asylrecht müsse den modernen Strukturen angepasst werden. Der dort verwendete Flüchtlingsbegriff entspreche immer noch demjenigen der 70-er Jahre. Ausserdem würden die Verfahren zu lange dauern. Die Asylanten dürften nicht auf die Kantone und Gemeinden verteilt werden. In Holland beispielsweise sei es möglich, innert zehn Tagen einen rechtskräftigen Entscheid zu fällen. Schliesslich feuerte er die Anwesenden an, auch am FDP Image zu feilen. Man müsse der Öffentlichkeit kommunizieren, dass die FDP nicht aus Bahnhofsträsslern bestehe, die mit 1000-er Noten in der Hosentasche herumspazierten, sondern dass sich viele in verschiedensten Ämtern auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene mit viel Engagement für die Belange unseres Staates einsetzen. Im Anschluss

an die mitreissenden und prägnanten Ausführungen von Philipp Müller offerierte Willy Nyffenegger einen sehr schmackhaften Apéro.

Zsuzsana Mathilde Vasváry  
FDP.Die Liberalen Bezirk Kulm